

Qual der Wahl: welche Stelle würdet ihr nehmen?

Beitrag von „Pustebume7“ vom 16. Mai 2018 12:14

Hallo zusammen,

ich lese hier schon eine ganze Weile mit, aber habe mich erst jetzt registriert, um selbst etwas schreiben zu können.

Ich stehe gerade am Ende meines Referendariats, das gut gelaufen ist und mir viel Spaß gemacht hat. Nach mehreren Vorstellungsgesprächen habe ich nun ein Stellenangebot von zwei sehr verschiedenen Schulen und kann mich nicht entscheiden, wo ich zusagen soll (ja, ich weiß, das ist ein Luxusproblem!). Würde mich über eure Gedanken dazu freuen!

Schule 1:

- vierzügige Grundschule in einer Kleinstadt
- eher gehobeneres Einzugsgebiet
- ca. 15 Min. Fahrzeit
- ich bekäme eine eigene Klasse, vermutlich eine erste
- Ganztagschule

Schule 2:

- einzügige Dorfschule
- ca. 35 Min. Fahrzeit
- kein Ganztags
- ich bekäme erstmal keine eigene Klasse

Bei beiden Schulen wird es zum Sommer eine neue Schulleitung geben, die ich nicht kennengelernt habe.

Meine Gedanken dazu:

Ich bin jetzt an einer kleinen Dorfschule und finde es sehr schön, alle Kinder zu kennen, im Kollegium Vieles schnell nebenbei absprechen zu können ohne dafür extra Sitzungen zu machen, alle ziehen an einem Strang, dieses Familiäre gefällt mir. Auch die Freiheit, sich nicht mit Parallelklassen absprechen zu müssen, sich nicht von Eltern mit Parallelklassen vergleichen zu lassen usw.

Auf der anderen Seite ist bei der kleinen Schule die Unsicherheit, wenn ich das Kollegium nicht kenne, dass ich mich da unwohl fühlen könnte. Bei nem größeren Kollegium ist die Wahrscheinlichkeit höher, dort jemanden zu finden, mit dem man auf einer Wellenlänge ist. Die größere Schule hätte vielleicht auch den Vorteil, dort noch mehr Kollegen zu haben, von deren Erfahrungen ich profitieren kann, mit denen ich mich absprechen kann (gerade wenn es

um die erste Klassenleitung geht usw.). Auf der anderen Seite sind dort eben auch mehr Absprachen nötig und evtl. nicht so viele Freiheiten da, den Unterricht so zu gestalten, wie ich es möchte.

Was denkt ihr? Wie würdet ihr euch entscheiden?

Über eure Antworten freue ich mich.

Pusteblume

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 16. Mai 2018 12:18

„Gehobeneres Einzugsgebiet“ klingt nach schwierigen Eltern.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2018 12:28

Da stimme ich xwaldemarx zu. Ohne mich jetzt mit der Grundschule auszukennen, kann ich mir vorstellen, dass es im "gehobenen" Einzugsgebiet besonders bezüglich der Empfehlungen mehr Stress geben wird.

Ich bin selbst an einer extrem kleinen Schule gelandet, bin aber sehr glücklich mit meinen Kollegen.

Läuft die "Dorfschule" denn Gefahr irgendwann aufgelöst zu werden? Diese Frage würde ich mir da noch stellen.

Beitrag von „marie74“ vom 16. Mai 2018 12:45

Ich würde immer die Schule mit dem kürzeren Fahrweg nehmen. Die Zeit, die man spart, kann man für andere sinnvolle Aktivitäten nutzen. Ausserdem könnte man schnell mal zwischendurch heimfahren.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2018 13:13

[Zitat von marie74](#)

Ich würde immer die Schule mit dem kürzeren Fahrweg nehmen. Die Zeit, die man spart, kann man für andere sinnvolle Aktivitäten nutzen. Ausserdem könnte man schnell mal zwischendurch heimfahren.

Dabei ignorierst du aber, dass die Schule mit der längeren Fahrzeit nun auch keine Ganztagschule ist, wo potentiell auch Hohlstunden abgegammelt werden.

Beitrag von „MrsPace“ vom 16. Mai 2018 13:14

[Zitat von marie74](#)

Ich würde immer die Schule mit dem kürzeren Fahrweg nehmen. Die Zeit, die man spart, kann man für andere sinnvolle Aktivitäten nutzen. Ausserdem könnte man schnell mal zwischendurch heimfahren.

Sehe ich genauso! Ich pendle seit nunmehr 8,5 Jahren ziemlich genau diese Fahrzeit und es ist einfach zum K****

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 16. Mai 2018 13:24

Das ist aber sehr typabhängig. Bin lange 40 Minuten für eine Strecke gependelt. War total ok, hat mich entspannt und ich konnte zu Hause direkt an den Schreibtisch.

Jetzt fahre ich 7 Minuten und brauche trotzdem zu Hause 20-30 Minuten bis ich abgeschaltet habe und mich auf anderes konzentrieren kann. Spart also bei mir keine Zeit.

Ich würde die Schule ohne Ganztags nehmen. Habe 2 Kinder und bin sehr glücklich, dass ich meine "Heimarbeit" zeitlich frei einteilen kann und eben auch spontan nachmittags "frei machen" kann.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 16. Mai 2018 14:29

Ich würde an deiner Stelle vor allem überlegen ob dir Ganzttag etwas ausmacht oder nicht. Gerade wenn du eigene Kinder hast oder willst, könnte es mit der Betreuung leichter klappen, wenn du keinen Ganztagsunterricht machen musst. Allerdings habe ich auch Kollegen die lieber zwei Tage Ganzttag machen und die anderen drei Tage zuhause sind (das wäre Stundentechnisch bei Schluss um 13 Uhr nicht möglich).

Auch die Fahrzeit finde ich wichtig. Überlege dir welche Zeit du jetzt fährst und wie zufrieden du damit bist. Sind dir 35 min zu viel oder nicht.

Erstmal keine eigene Klasse fände ich jetzt nicht so schlimm, da man dann erst mal in der Schule ankommen kann und sich zurecht finden kann, bevor man dann eine Klasse übernimmt.

Besteht die Möglichkeit, dass du dir die Schulen bzw. das Kollegium mal anschaust, dann könnten sich evlt deine Sorgen keine passenden Kollegen zu finden erledigen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2018 14:39

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Allerdings habe ich auch Kollegen die lieber zwei Tage Ganzttag machen und die anderen drei Tage zuhause sind (das wäre Stundentechnisch bei Schluss um 13 Uhr nicht möglich).

Das ist jetzt bisschen Off-Topic, aber diese Kollegen haben die Stunden reduziert, oder. Ich sehe jetzt nicht, wie Vollzeit möglich wäre an 2 Tagen 😄

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Mai 2018 14:52

Alternativ: einfach mal in der Pause in den Flur stellen oder ins Lehrerzimmer setzen und dann nach Bauchgefühl entscheiden.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 16. Mai 2018 14:55

Zitat von state_of Trance

Das ist jetzt bisschen Off-Topic, aber diese Kollegen haben die Stunden reduziert, oder. Ich sehe jetzt nicht, wie Vollzeit möglich wäre an 2 Tagen 😄

Ja 😊

Aber nicht so weit, wie man an einer Schule ohne Ganzttag müsste, wenn man nur zwei Tage arbeiten will.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 16. Mai 2018 15:45

Zitat von Milk&Sugar

Ja 😊 Aber nicht so weit, wie man an einer Schule ohne Ganzttag müsste, wenn man nur zwei Tage arbeiten will.

Das geht aber nur, wenn man ausschließlich 2stündige Fächer unterrichtet und gleichzeitig einen Schulleiter hat, der so eine Stundenplan durchwinkt.

Zum Thema: aufgrund meiner Ganztags-Erfahrung würde ich die Schule ohne Ganzttag wählen.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 16. Mai 2018 15:48

Schule 2 definitiv 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 16. Mai 2018 16:04

Stelle dir selbst folgende Fragen:

- wie fühlst du dich in welcher Schule? Wenn du die Gelegenheit noch nicht hattest, schau sie dir jeweils mal "in action" an.

- wie klein ist die zweite Schule wirklich - einzügig klingt bei einer Grundschule nach extrem kleinem Kollegium. Da muss die Chemie komplett stimmen, denn wenn da eine Person ausfällt muss das "irgendwer" sofort ersetzen. Also einfach mal "kennenlernen" - wenn die Kollegen dort das nicht auch so sehen, wäre ich skeptisch.
- wie "haltbar" ist die Schule - wegen Anmeldezahlen. Wächst das Dorf der Dorfschule, oder ist es eines, das sich langsam auflöst?
- was ist wie gut mit deiner derzeitigen Lebenssituation vereinbar.

Bei deiner bisherigen Liste erkennt man kaum, was du als Pros und was als Kontras ansiehst...

Beitrag von „Susannea“ vom 16. Mai 2018 16:28

[Zitat von xwaldemarx](#)

„Gehobeneres Einzugsgebiet“ klingt nach schwierigen Eltern.

Ich habe ja nach dem Ref freiwillig dieses (schwierige Eltern) gegen schwierige Schüler ohne viel Eltern im Hintergrund getauscht und ich muss sagen, das hat schon was.

Ich tendiere aber noch aus anderen Gründen zur 2. Schule, gerade weil du da keine eigene Klasse z.B. hast, das finde ich gerade am Anfang doch recht heftig mit eigener Klasse und dem ganzen Zusatz und auch Ganztage ist gerade für den Anfang glaube ich heftig.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 16. Mai 2018 16:56

Was mir beim Drüberlesen als erstes einfiel: Kämst du denn überhaupt bei beiden Jobangeboten auf dir favorisierte Stundenanzahl (Vollzeit?)? Gerade bei einzügiger Grundschule *ohne* Klassenleiterfunktion hat man doch pro Klasse höchstens ein paar Stunden, oder?

Beitrag von „Pustebume7“ vom 16. Mai 2018 18:16

Vielen Dank für die vielen schnellen Antworten!

Kleines Kollegium an Schule 2 bedeutet insgesamt fünf Leute. Das muss halt wirklich passen, denke ich. Wenn da einer/eine nicht so engagiert ist wie der Rest und nur "Dienst nach Vorschrift" macht, wird es schwierig (erlebe ich gerade jetzt im Kollegium). Die Gefahr, dass die Schule in den nächsten Jahren aufgelöst werden könnte, besteht glaube ich nicht.

Ganztag an Schule 1 wäre maximal bis 14.30 Uhr an zwei Tagen. Das würde mir nichts ausmachen und ließe sich gut mit meiner jetzigen Lebenssituation vereinbaren. Die Fahrzeit ist eher ein Argument für mich, bei Schule 1 könnte ich sogar ab und zu mal mit dem Fahrrad fahren, was mir sehr gut tut (und mir im Moment fehlt, weil die Entfernung dafür zu groß ist).

Mir beide Schulen nochmal anschauen, wäre sicherlich eine gute Sache, aber zeitlich leider nicht machbar, da meine Examensprüfung noch ansteht und ich davor jetzt nicht noch einen (oder sogar zwei) Tage frei machen kann, um woanders zu hospitieren (zumal beide Schulen von meinem jetzigen Ref-Wohnort weiter entfernt sind).

Ob ich wirklich Vollzeit einsteige oder nicht mit weniger Stunden anfangen, überlege ich gerade noch.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Mai 2018 19:06

Steig auf jeden Fall Vollzeit ein, sonst kommst du einfach nicht vom Planen wie im Ref weg und gewöhnst dich an die Teilzeit.

Beitrag von „MrsPace“ vom 16. Mai 2018 19:15

Wie kommt man als junger, vitaler Mensch auf die Idee freiwillig nur Teilzeit zu arbeiten? Habe ich noch nie verstanden und werde ich wohl auch nie verstehen...

Wenn du jetzt nicht Kinder hast, pflegebedürftige Angehörige, etc. solltest du auf jeden Fall Vollzeit einsteigen!

Beitrag von „kodi“ vom 16. Mai 2018 20:02

Variante 1:

- + kürze Fahrzeit.
 - + größeres Kollegium --> weniger Einfluß von Miesepetern + bessere Aufgabenverteilung
 - + größere Schule --> mehr Möglichkeiten Projekte umzusetzen
 - + keine Schließungsgefahr.
 - Schulträger vermutlich nicht gut bei Kasse
 - Ganzttag (das ist deutlich anstrengender als Halbttag)
-

Beitrag von „Krabappel“ vom 16. Mai 2018 20:25

Ich stimme Yestorty zu, entscheide nach Gefühl, indem du dort mal rumscharwenzelst. Die 2 Tage sollten es wert sein.

Ob du an einer winzigen Schule eher machen kannst, was du willst, halte ich übrigens für fraglich. Ohne Klasse musst du erstens in allen Klassen klarkommen und hast womöglich lauter Nebenfächer (Kl 1-4 Kunst, 1-4 Musik...) und zweitens könnte es dort altbacken oder sonstwie geartet zugehen, dem du dich nicht entziehen kannst.

Die größere Schule bedeutet tendenziell mehr Arbeit (eigene Klasse, mehr Konferenzgedöns, mehr Absprachen) die kleinere birgt eher die Gefahr, dass du dort nicht richtig ankommst (keine eigene Klasse, wenn du 2 Kollegen nicht magst, ist das halbe Kollegium doof 😊)

Wenn es dich nicht total in die kleine Schule zieht, weil super schön und nett, würde ich die größere wählen.

Beitrag von „leppy“ vom 16. Mai 2018 20:32

Es hat beides Vor- und Nachteile. Ich habe beide Situationen erlebt und vieles wurde bereits gesagt. Eins gefällt mir persönlich an der großen Schule viel besser:

Ich kann viel mehr Expertin für mein Fach (Musik) sein und mich darauf konzentrieren. Das ist meine Hauptaufgabe neben der Klassenleitung und macht mir am meisten Freude.

Für andere Fächer gibt es andere Experten. Was ich ungern mache, kann ich leichter abgeben. Religion z. B. Klar, muss man nicht machen, aber an einer kleinen Schule gibt es Situationen, in denen Nein-sagen fast nicht geht. Organisation von Festen und co - alles wird auf mehrere

Schultern verteilt. Jeder kann das übernehmen, was er gut kann. Wenn man Hilfe braucht, ist immer jemand da, mit dem man reden kann, zumindest bis 14 Uhr bei uns. Material - irgendwer hat immer etwas.

In der Dorfschule kann es auch sehr schön sein. Irgendwann kennt man alle Kinder, alle Eltern, alle Geschwisterkinder. Es ist sehr familiär. Das muss man mögen. Ist ein verbeamteter Wanderpokal dort, gibt es massiv Probleme und für alle viel Mehrarbeit. Ist jemand krank/schwanger das Gleiche. Ständig hat man Aufsicht und zwar immer alleine. Dadurch sieht man sich selten im Team.

Mit Familie ist ein kurzer Arbeitsweg definitiv sehr wichtig. Ohne zweitrangig, sofern man gerne Auto fährt.

Beitrag von „Krabappel“ vom 16. Mai 2018 20:36

[Zitat von leppy](#)

... Ständig hat man Aufsicht und zwar immer alleine....

Stimmt. Das wäre für mich das k.o.-Kriterium.

Beitrag von „Schmeili“ vom 16. Mai 2018 22:17

Kurzer Arbeitsweg schlägt fast alles!

An kleinen Schulen musst du ALLES mitentscheiden, JEDE Sitzung Mitgestaltung, auf JEDEM Fest anwesend sein.

An einer großen Schule ist es wurscht, ob Kollegein D aus Jahrgang 3 heute grade ausnahmsweise mal nicht kann... (Meine Erfahrung).

Du musst dich zwar nicht im Jahrgang absprechen - aber dafür hast du auch keine Hilfen, Einzelkämpfertum kann ganz schön anstrengend sein...

Beitrag von „Pusteblume7“ vom 18. Mai 2018 20:13

Vielen Dank für all eure Beiträge! Ich habe mich jetzt für die größere Schule entschieden. Am Ende war es eine Bauchgefühl-Entscheidung, aber bei manchen eurer Beiträge habe ich auch gemerkt, dass das eine oder andere Argument für mich stärker oder weniger stark wiegt und das ist ja auch was, das zu merken, was einem wichtig ist.

Jetzt bin ich gespannt auf das nächste Schuljahr und konzentriere mich jetzt erst mal wieder auf die Prüfungsvorbereitung 😊

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 19. Mai 2018 18:31

Dann alles Gute für die Prüfungen und genieße danach erst mal die Sommerferien 😎